



Als der Erzharter **ABRAHAM**
von Gott dem **HEXZEN** Befehl bekam,
daß er Abgötterei züflichen,
aus feinem Vatterland solt ziehen,
von feiner Freundfchaft in ein Land,
das ihm war ganz unbekandt,
da wollt Er feinen Saamen mehren,
für enam ihm folch Land befechret:
Da zog er innewegert aus
von feines Valters Land und Hauf,
mit Weib und Kindern, aller Haabe,
die ihm der **HEXX** in Harau gabe,
Er zog in das Land **Sanaan**,
das ihm der **HEXX** gezeigt, da dann
er augelet, gütigen Snamen
geprehat von des **HEXXEN** Namert,
daß durch ihn allenthalb im Land
der warhafft **Gott** bald würd gepandt,
dem er ein Neue Kirch gestiftet
da vor das ganz Land war verpiffet

mit grülicher Abgötterei,
mit überhorter Teufelen:
des **HEXXEN** Befehl erhoer achtet,
als dal, wornach die Welt sehr trachtet.
Nun wir von diefer Pfarr Gemein
aus Kernden hieher kommen fein,
der Leibes Nahrung wir dort hatten
doch weil man uns nicht wolt gestatten,
das unterfalte **Gottes** wort,
so zogen wir dann fort:
wir trachteten nach Seelen Schähen,
an einem folchen Ort zusehen,
da **Gottes** wort gepredigt wird,
da ein getreuer Seelenhirt
der uns auf rechte weide fihret,
mit **Gottes** reinem wort regieret.
Und weil wir hie gefunden das
getheil der Ort uns desto has:
weil auch die Smein sehr abgenommen,
so find wir in das Mittel kommen,

und haben namhafft, sie gemehrt,
wie lehr der augenfchein die lehrt,
Wir danken **Gott**, daß wir entgangen,
des Antichrifts Gewalt und Zwängen,
zum Zeugnis, dessen ist darumben,
die Taffel, aufgerübt herkommen,
Dem hochsten **Gott** zu sonderu Ehren,
und die Nachkommelingen zu lehren,
daß uns allein gebracht hiehet
die Sreiligmachend reine Lehr,
Dabei wollt diefer Ort erhalten,
der treue **Gott**, und ob ihm waffen,
daß ihn Fried, Freude, Heil und Glück
bescheine taglich, und erblick,
Und alle Bürger die gemehrt,
biß sie ihr leben Seelig schließent

Ausschnitt der Exulantentafel von 1658 in der Kirche St. Michael in Wain mit Text des Gedichtes (Foto privat)

Das Gemälde ist überschrieben: „*Willst überwinden, so laß dahinten*“.

Es zeigt, wie Abraham auf Geheiß Gottes seinen Wohnsitz in Haran verließ und in seine neue Heimat nach Kanaan zog.

1. Mose 12, 1 ff :

„Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.....
Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog.

So nahm Abram Sarai, seine Frau, und Lot, seines Bruders Sohn, mit aller ihrer Habe, die sie gewonnen hatten, und die Leute, die sie erworben hatten in Haran, und zogen aus, um ins Land Kanaan zu reisen. Und sie kamen in das Land.“

Der Text des Gedichtes lautet:

*Als der Ertzvatter ABRAHAM
von Gott dem HERREN Befehl bekam,
daß er Abgötterey zufliehen
auß seinem Vatterland solt ziehen,
von seiner Freundschaft in ein Land,
das ihme war ganz unbekandt,
da wöll Er seinen Saamen mehren
für eygen ihm solch Land beschehren:
Da zog er unverwe(i)gert aus
von seines Vatters Land und Hauß,
mit Weib unnd Kindern, aller Haabe,
die ihm der HERR in Haran gabe.
Er zog in das Land Kanaan,
das ihm der HERR gezeigt; da dann
er ausgesaet, guten Saamen,
gepredigt von deß HERREN Namen,
daß durch ihn allenthalb im Land
der Wahrhafft Gott bald würd bekandt,
dem er ein Neue Kirch gestiftet,
da vor das gantz Land war vergiffet,
mit greulicher Abgötterey,
mit unerhörter Teuffeley:
deß HERRN Befehl er höher achtet,*

*als das, wornach die Welt sehr trachtet.
Nun wir von dieser Pfarr-Gemein
aus Kerndten hieher kommen sein,
des Leibes Nahrung wir dort hatten,
doch weil man unß nicht wolt gestatten
das unverfälschte Gottes Wort,
so zogen wir dannen fort:
wir trachteten nach Seelen-Schätzen,
an einem solchen Ort zusetzen,
da Gottes Wort gepredigt wird,
da ein getreuer Seelen Hirt,
der uns auf rechte weide fiehret,
mit Gottes reinem wort regieret.
Und weil wir hie gefunden das,*

*gefiel der Ort uns desto bas.
weil auch die Gmein (=Gemeinde) sehr abgenommen,
so seind wir in das Mittel kommen,
und haben namhafft sie gemehret,
wie ietzt der augenschein dis lehret.
Wir danken Gott, daß wir entgangen
deß Antichrists Gewalt und Zwangen.
Zum Zeugnus deßen ist darumben
die Taffel aufgericht herkommen,
dem höchsten Gott zu sondern (=besonderen) Ehren
und Nachkömmlingen zu lehren,
daß uns allein gebracht hieher
die Seeligmachend reine Lehr.
Dabei wöll diesen Ort erhalten,
der treue Gott, und ob ihm walten (=ihn behüten),
daß ihn Fried, Freude, Heil und Glück
bescheine täglich, und erblik
und alle Bürger dies geniessen,
bis sie ihr leben Seelig schliessen.*